

# ERFAHRUNGSBERICHT

## PH Zug

**Mein Herbstsemester 2018 in der Schweiz war eindrucksvoll. Vier Monate in Zug voll mit neuen Begegnungen, wertvollen Erfahrungen und wunderschönen Orten.**

### ● Studieren an der PH Zug

Aufgrund meines Schwerpunktes „Inklusion und Sonderpädagogik“ und meiner Liebe zur Natur entschied ich mich für die kleine Pädagogische Hochschule mit ca. 350 Studierenden im Herzen der Schweiz. Die PH Zug hat mit Seminaren wie Heilpädagogik, der Integrationspraxis und anderen praxisnahen Kursen sehr einladend auf mich gewirkt. Neben dem wöchentlichen Unterrichtspraktikum wird auch in Seminaren sehr praxisorientiert gearbeitet, was ich sehr schätzte. Nicht zu unterschätzen ist jedoch der entsprechende Vor- und Nachbereitungsaufwand der einzelnen Kurse, deshalb ist im Stundenplan ein Tag in der Woche für das Selbststudium eingeplant.

Ein besonderes „Schmankerl“ der PH Zug war für mich das vielfältige freiwillige Sportprogramm über die Mittagszeit. So konnte ich über die Wochen hinweg kostenlos an Kursen wie Hip Hop, dem Krafttraining oder Antara dabei sein und auch die Teilnahme am

Chor war eine schöne Erfahrung für mich.

Im Vergleich zu anderen Partnerhochschulen ist an der PH Zug der Anteil an Austauschstudierenden allerdings gering. So waren wir im Herbstsemester nur zu fünft. Das brachte für mich aber den Vorteil unabhängig von der Incoming-Gruppe in den Seminaren Studierende der PH Zug besser kennenzulernen und mir zumindest passiv das Schwiizerdütsch anzueignen. ; )



## ● Information und Unterstützung

Ich fühlte mich bereits vor meiner Anreise bei Fragen und Unklarheiten vom International Office sehr gut unterstützt. In der Einführungswoche mit einer Stadtführung, Bibliothekseinführung etc. wurden uns fünf Austauschstudierenden unsere drei Buddies vorgestellt. Diese waren während unseres Aufenthaltes darum bemüht Ausflüge zu organisieren oder standen bei Fragen zur Verfügung.

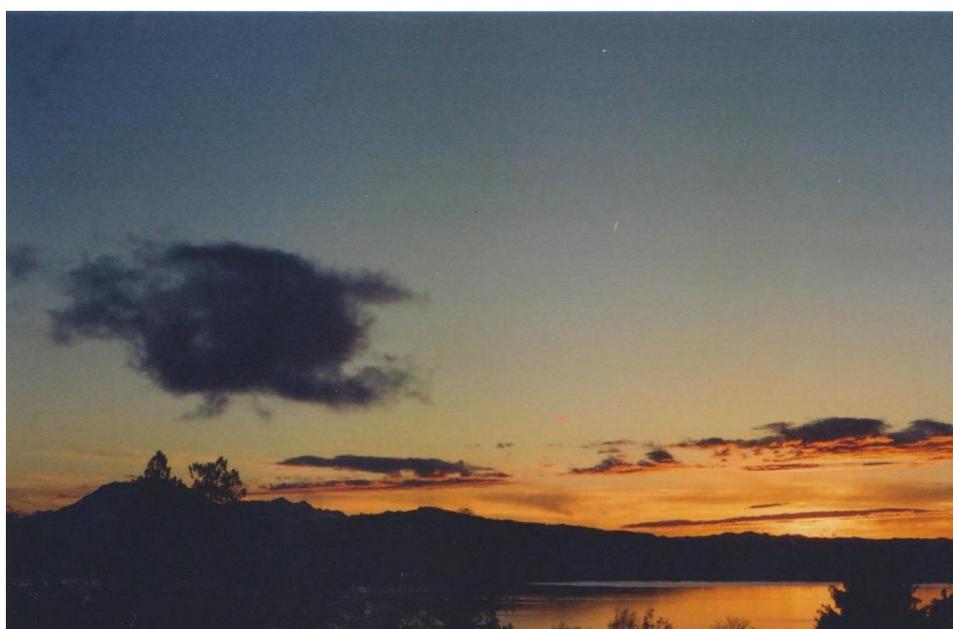
## ● Unterkunft und Lebenssituation in Zug

Noch vor meiner Anreise wurde mir vom International Office Zug das Kloster Maria Opferung als Unterkunft angeboten. Erfreut über diese Wohnmöglichkeit aufgrund des relativ günstigen Mietpreises, der Nähe zur PH (drei Gehminuten), dem Zugersee und dem Zugerberg, nahm ich dieses Angebot gerne an. So wohnte ich mit den

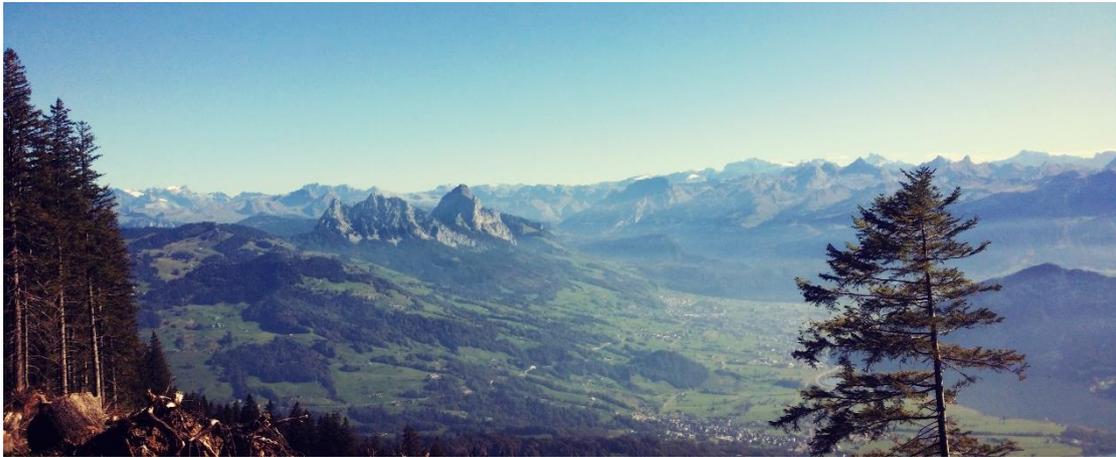
Austauschstudierenden Tür an Tür und wir konnten über die vier Monate abends gemeinsam in der Küche sitzen, spontan unsere Freizeit planen und uns austauschen. Diese Wohnmöglichkeit, die man sich wie ein kleines Studentenwohnheim vorstellen kann, kann ich wärmstens weiterempfehlen.



Von der PH Zug wurde uns Incomings das Swiss-Halbtax-Abonnement spendiert. Somit war das Reisen in der Schweiz zwar trotzdem noch teuer aber zumindest annähernd erschwinglich und vor allem eines: sehr lohnenswert! Unabhängig von den Ausflügen habe ich jedoch besonders Zug sehr ins Herz geschlossen. Die schöne ruhige Altstadt, den Zugersee und vor allem die vielen Wanderwege, die quasi vor der Haustüre beginnen. Mit dem „Zugerbähnli“ war ich nach einem langen PH-Tag öfter noch bis Sonnenuntergang am Zugerberg und genoss die wunderschöne Aussicht.



## Fazit



Woran ich mich gerne zurückerinnern werde, ist das gemeinsame Leben mit den anderen Incomings im Kloster, die schöne Umgebung und die vielen berufsorientierten sowie menschlichen Erfahrungen, die ich auf diese Weise ohne ein Auslandssemester nicht gemacht hätte.

Für zukünftige Outgoings sehe ich vor allem das praxisorientierte Kursprogramm und die wöchentlichen Hospitationen der PH Zug als sehr wertvoll an. Ein kleiner Hinweis jedoch noch zu Kursen des Studienprogramms des 5. Semesters; von denen würde ich Großteils abraten, da diese in Kleingruppen projektorientiert über zwei Semester laufen und man nicht konkret neue Inhalte vermittelt bekommt.

